



GEMEINDE BARBING  
UND UMGEBUNG  
www.donau-post.de

# Mehrfamilienhaus passt nicht in die Pfarrgasse

## Gremium gibt grünes Licht für Erstaufnahmeeinrichtung in Unterheisinger Gewerbehalle

**Barbing. (ck)** Ein Bauprojekt in Sarching sorgt für mächtigen Wirbel bei den Nachbarn. Doch auch fast die gesamte Mehrheit im Gemeinderat war der Ansicht, das geplante Mehrfamilienhaus sei zu überdimensioniert und passe nicht in die Sarchinger Pfarrgasse. Barbings Gemeinderat gab grünes Licht für die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in Unterheising. Die Entscheidung fiel in öffentlicher Sitzung mit 17:4 Stimmen.

Ein Bauantrag der Sixt GbR über die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit Carports in der Sarchinger Pfarrgasse bringt die Anlieger in Rage. Die Zuhörerstühle im Sitzungssaal des Rathauses reichten bei Weitem nicht für die 23 Gäste aus und Geschäftsleiter Thomas Geser sorgte aus dem Trauzimmer für Nachschub, ehe Bürgermeister Hans Thiel die Sitzung am Dienstagabend eröffnete und als zweiten Tagesordnungspunkt den Bauantrag aufrief. Dieser war bereits im Monat März auf der Tagesordnung, wurde jedoch aufgrund einer Planungsänderung auf Wunsch des Antragstellers zurückgezogen.

Die Gemeinderäte nutzten die



Die ehemalige „Aytec-Halle“ im Gewerbegebiet Unterheising soll in eine Erstaufnahmeeinrichtung umgenutzt werden. (Foto: Kroschinski)

vier Wochen seit der letzten Sitzung, um sich selbst ein Bild zu machen. Doch wie sich nun herausstellte, wurde lediglich der Zufahrtsbereich überarbeitet. Der Antragsteller plant ein Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen. Zwei der direkten Nachbarn haben schon nicht unterschrieben. „Das Mehrfamilienhaus passt nicht in die von Einfamilien- und Doppelhäusern dominierte Straße“, erläuterte Gemeinderat Johannes Heitzer, der selbst in Sarching wohnt.

Treffend merkte SPD-Fraktions-sprecher Karl-Heinz Till an, dass es im Geltungsbereich keinen verbindlichen Bebauungsplan gebe und man sich in der Vergangenheit maßgeblich an der bereits bestehenden Bebauung orientierte.

Stimme abgelehnt. Das Ratsgremium der Großgemeinde hat der Umnutzung der ehemaligen „Aytec-Halle“ im Gewerbegebiet Unterheising als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge zugestimmt, jedoch mit einigen Maßgaben. Die Entscheidung fiel mit 17:4 Stimmen, der jedoch eine ausführliche Diskussion voranging. Bürgermeister Hans Thiel erinnerte eingangs an die Informationsveranstaltung Mitte März im Barbinger Rathaussaal, zu der die Gemeinde Barbing geladen hatte und sich Landrätin Tanja Schweiger mit ihren Mitarbeitern Stefan Stelzer und Karl Frank, Dr. Thomas Thaller von der Regierung der Oberpfalz sowie Josef Kuglmeier von der Polizeiinspektion Neutraubling, den Fragen der Bürger stellte.

Gemeinderat Gerhard Böhm machte deutlich: „Eine Erstaufnahmeeinrichtung ist noch vertretbar, aber als Gemeinschaftsunterkunft ist die ehemalige Produktionshalle absolut ungeeignet.“ Er verwies hier auf die Gesetzeslage, dass nach einer Zustimmung zur Erstaufnahmeeinrichtung auch die Möglichkeit der Nutzung einer Gemeinschaftsunterkunft gegeben sei und er allein schon aus diesem Grund nicht zustimmen könne. Bürgermeister Hans Thiel beschwichtigte, dass es dazu wohl eher nicht kommen wer-

de, denn es gebe im Landkreis noch genügend dezentrale Unterkünfte. Aber nichtsdestotrotz werde man natürlich diesen Vorbehalt aufnehmen.

Karl-Heinz Haslbeck (FW/BF) hinterfragte, ob man sich mit Landratsamt und Regierung solidarisch zeigen müsse, zumal es gemäß Verteilerschlüssel fünf bis sieben Erstaufnahmeeinrichtungen in der ganzen Oberpfalz geben soll. Mit Unterheising wären es schon drei in unmittelbarer Nähe und eine Entscheidung, die auch etwas mit Vertrauen zu tun habe. Noch im Rahmen der Informationsveranstaltung wurde von Landrätin Tanja Schweiger versichert, dass die Erstaufnahmeeinrichtung für 200 Personen ausgerichtet sei und nur zwei Wochen später liegt ein Antrag für 240 Personen vor. „Mein Vertrauen ist hier massiv erschüttert“, betonte er und machte ferner deutlich, dass er den Umgang des Landratsamtes mit Wortmeldungen befremdlich fand. „Einwände wurden eher abgewiegelt“, so Karl-Heinz Haslbeck, der zudem von einem Gespräch mit dem Chef des zuständigen Sicherheitsdienstes berichtete, dass Anwohner nicht mit Funkgeräten ausgestattet würden, sondern diese eine Handy-Nummer erhielten, die sie im Notfall anrufen könnten.

### Beschäftigungslos

„Anders als die Halle in Neutraubling hat die Halle in Unterheising überhaupt keine Nahversorgung in unmittelbarer Nähe. Es gibt keinen Spielplatz, keinen Bolzplatz und keinen Verein“, resümierte Haslbeck und sah hier einiges an Konfliktpotenzial mit Anwohnern und den Flüchtlingen, die keinerlei Beschäftigung haben. Letztlich stimmten 17 von 21 Gemeinderäten für die Erstaufnahmeeinrichtung mit der Maßgabe, dass die Umnutzung nur für eine Erstaufnahmeeinrichtung gelte und die Obergrenze bei 200 Personen liege.

## GROSSGEMEINDE BARBING

**Barbing.** Pfarrei: Morgen, Freitag, 8 Uhr, Messe.

**Sarching.** Schützen: Heute, Donnerstag, 20 Uhr Sektionsliga-Rundenwettkampf für erste LG-Auflage-mannschaft gegen Barbing.

**Sarching.** CSU: Heute, Donnerstag, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Landgasthof Geser.

**Illkofen/Eltheim.** KRV: Morgen, Freitag, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Geser in Illkofen.

**Illkofen.** Pfarrei: Sonntag, 10.4., 10 Uhr, Messe mit Feier der Erstkommunion; 14.30 Uhr, Danknachdacht der Erstkommunionkinder.

**Eltheim.** Pfarrei: Heute, Donnerstag, 19 Uhr, Messe in Eltheim.

**Eltheim.** KDFB/Senioren: Heute, Donnerstag, 14.30 Uhr, Seniorentreff im Vereinsheim.

**Eltheim.** KDFB: Für Kaffee-kränzchenfahrt ins Blaue am Samstag, 23.4., bei Monika Hartmann, Telefon 09481/1377, anmelden.

## Bauanträge genehmigt

### Zuschuss für Kirchturmsanierung beschlossen

**Barbing. (ck)** In seiner jüngsten Sitzung vom Dienstag hatte der Gemeinderat Barbing noch weitere Punkte auf seiner Tagesordnung. Dem Bauantrag zur energetischen Sanierung und Terrassenerweiterung in Barbing in der Kreuzstraße 2 sowie der Bauantrag der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft über Teilsanierung und energetische und brandschutztechnische Ertüchtigung in Barbing, Kirchstraße 6, wurde einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Einig war sich das Ratsgremium hinsichtlich der Bauvoranfrage über eine Errichtung einer Leichtbau-Lagerhalle in der Barbinger Glockenbecherstraße 23. Eine solche Lagerhalle passe nicht zur dortigen Wohnanlage „Betreutes Wohnen“, war der einhellige Tenor des Gremiums. Der Aufstellung des Be-

bauungsplans Geisling „Am Kirchweg 1“ sowie der 19. Änderung des Bebauungsplans „Heising II“ der Stadt Neutraubling hatte der Gemeinderat nichts entgegenzusetzen. Der Änderung einer Zweckvereinbarung zur Erfüllung der Wasserversorgung mit dem Wasserzweckverband wurde einstimmig zugestimmt. Ferner wurden die gewählten Kommandanten der Feuerwehren Barbing (Andreas Staudinger und Fabian Kaptein) und Auburg (Hans-Peter Köck und Alfons Plank) vom Ratsgremium bestätigt.

Der Antrag der Kirchenverwaltung Barbing auf Zuschuss zur Sanierung des Kirchturms der Pfarrkirche Barbing wurde positiv entschieden. Wie schon in der Vergangenheit gewähre man hier einen Zuschuss von fünf Prozent, in diesem Fall von 15000 Euro.

### Obergrenze bei 200

Wie Vize-Bürgermeister Anton Schindlbeck erläuterte, habe er im Vorfeld mit dem Antragsteller Gespräche geführt und den Eindruck gewonnen, dass dieser sich mit fünf Wohnungen kompromissbereit zeige. Doch nach dem nun vorliegenden Bauantrag musste er feststellen, dass dies nicht der Fall sei, weshalb auch er sich entschlossen habe, zu diesem vorliegenden Bauantrag nein zu sagen. Letztlich wurde der Bauantrag bei lediglich einer Ja-

## „Bücher sind ein fliegender Teppich“

### Im Hort der Grundschule auf den Spuren von Sprache und Geschichte

**Barbing. (ck)** Die Osterferien sind vorbei. „Schade“ mag sich da wohl das ein oder andere Kind gedacht haben. Ganz bestimmt gedacht haben es sich die Kinder des Regenbogenhorts der Grundschule Barbing. Denn auch in den Osterferien war hier für Betreuung gesorgt. Und bei so viel Unternehmungsgeist, wie man diesmal wieder an den Tag legte, vergehen Osterferien einfach wie im Flug. Man begab sich nämlich auf die Spuren von Sprache und Geschichte.

Unkonventionell, aufregend, spannend und urig gemütlich sind nur einige der Attribute, die für die erste Aktion der Hortkinder standen. Ganz nach dem Motto „auf den Spuren von Sprache und Geschichten“ machte man sich auf zum Lesen von Geschichten und Texten in außergewöhnlichen Räumlichkeiten. Wer hat schon einmal sein Buch in einem Drogeriemarkt ausgepackt, es sich dort mit Kissen in einer Ecke gemütlich gemacht und gelesen? Wohl die Wenigsten, aber genau das taten die Hortkinder des Regenbogenhorts der Grundschule Barbing, natürlich in Absprache mit dem netten Personal. Und nicht nur dort, sondern auch auf dem Spielplatz und sogar im Feuerwehrauto und im Gerätehaus der Barbinger Feuerwehr packte man die Bücher aus, las selbst oder laschte den Vorlesern und erlebte mit allen Sinnen spannende Leseabenteuer. Damit auch andere ihren Spaß an den Geschichten hatten und von der Lesefreude der Grundschüler profitierten, lasen die Hortkinder mit ih-



Die Hortkinder hatten mächtig Spaß in den Osterferien und begaben sich nicht nur auf die Spuren von Sprache und Geschichte, sondern bastelten mit Feuereifer am Buchstabenvorhang. (Foto: Kroschinski)

ren Betreuern auch bei den Vorschulkindern im Kindergarten und bei den Senioren im „Betreuten Wohnen“. Da schöpften alle auch ein wenig Energie aus dem bekannten Sprichwort „Bücher sind der fliegende Teppich ins Reich der Fantasie“. Belohnt wurde man obendrein durch viele positive Erfahrungen und Eindrücke.

Doch es wurde ja nicht nur gelesen in den Osterferien, sondern auch gebastelt, beispielsweise ein Lesezeichen aus Reifenspuren für das eigene Buch und ein Buchstabenmemory. Selbst der Lese-Kuschelraum im Regenbogenhort wurde mit einem Vorhang aus Buchstaben und Filz verschönert. Da machten sich alle mit Sorgfalt und Feuereifer ans Werk, die Buchstaben auszuschneiden und aufzufädeln. Und zur Überraschung aller spielte man

sogar Sprachspiele auch mal ganz ohne Worte.

Den krönenden Abschluss der Osterferien bildete die Autorenlesung mit Petra Bartoli y Eckert, die aus ihrem Buch „Das traust du dich nie, Jonas“ vorlas. In diesem Buch geht es um einen etwas ängstlichen Jungen, der auch gern einmal mutig sein möchte. Aus diesem Grund lässt er sich mit einer Gruppe von Jungen, den „Totenköpfen“, ein. Um in ihre Bande aufgenommen zu werden, muss er eine Mutprobe bestehen. Zuerst läuft alles gut, doch dann muss Jonas eine folgenreiche Entscheidung treffen, die auch seine Freundschaft zu Meike aufs Spiel setzt. Die Autorin stand natürlich am Ende Rede und Antwort. Und, man mochte es kaum glauben, waren auch schon die Osterferien wie im Flug vergangen.

## Restaurierte Wasserrohre

### Konzessionsvertrag der Firma Rewag zugestimmt

**Barbing. (ck)** Nicht leicht machte es sich Barbings Gemeinderat hinsichtlich des Beschlusses zur Wasserversorgung für den Ortsteil Barbing. Barbings Bürger wurden im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die drei Alternativen aufgeklärt. Bürgermeister Hans Thiel rief diese nochmals in Erinnerung und erläuterte, dass das Wasserleitungsnetz im Eigentum der Gemeinde Barbing bliebe, jedoch rund 3,6 Millionen Euro investiert werden müssten, um die bruchanfälligen Graugussrohre zu ersetzen. Die Kosten hierfür müssten auf den Wasserpreis umgelegt werden. Ferner könnte man den laufenden Betrieb (Abwicklung/Abrechnung) an einen Dienstleister übertragen.

Eine weitere Alternative wäre, das Wasserleitungsnetz an einen Dritten, wie Wasserzweckverband oder Rewag, im Rahmen eines Konzessionsvertrages zu übergeben, wobei hier der gravierende Unterschied die Satzung sei. Während der Wasserzweckverband das Leitungsnetz erst übernehme, wenn alle Investitionen von der Gemeinde getätigt würden, liege vonseiten des Energieversorgers Rewag ein Angebot vor, dass dieser sukzessiv die Leitungen erneuere. Verantwortung und Arbeitsaufwand oblägen dann dem Energieversorger, der sich fer-

ner verpflichtet, keine höheren Wassergebühren als im Stadtgebiet Regensburg zu verlangen. Im Gegenzug übergibt die Gemeinde der Rewag das Wasserleitungsnetz und erhält hierfür einen Ertragswert zwischen 16000 und 18000 Euro.

Während der Wählergemeinschaft FW/BF sowie auch Karl-Heinz Till (SPD) der geringe Preis des Verkaufs des Wasserleitungsnetzes sauer aufstieg und man im Zuge eines Berechnungsbeispiels erläuterte, dass bei den derzeit günstigen Zinsen das Netz auch weiterhin im Gemeindeeigentum bleiben könnte, ergänzte Vizebürgermeister Anton Schindlbeck, dass das Angebot der Rewag feste Zusagen enthalte.

Bürgermeister Hans Thiel hob hierbei noch einmal die Vorteile des Rewag-Konzessionsvertrages hervor. Letztlich wurde bei 13:8 Stimmen dem Konzessionsvertrag der Rewag zugestimmt. Dem Bauantrag der Firma Getränke Geins GmbH über die Errichtung einer temporären Zeltanlage im Gewerbegebiet Unterheising stand man nicht abweisend gegenüber, jedoch kam der Gemeinderat überein, dass der Antragsteller erst die Parksituation klären müsse, ehe man hier vonseiten des Gemeinderates eine Entscheidung fälle.